Alters- und Pflegeheim Salem, Ennenda:

Samichlaus zu Besuch

Gespannt wurde von einigen Bewohnerinnen und Bewohnern am Dienstag, 6. Dezember, der Besuch des Samichlauses erwartet.



Samichlaus und Schmutzli wussten die Bewohnerinnen und Bewohner des «Salem» zu beeindrucken. *(Foto: zvg)*

Und endlich ertönte der Klang des altbekannten «Samichlaus-Glöckleins», das den Besuch ankündigte. Der stattliche Chlaus und sein Begleiter und Gehilfe Schmutzli besuchten als Erstes die pflegebedürftigen Patienten, die den hohen Besuch vom Bett aus empfangen durften.
Die Freude über den festen Händedruck und einige ermutigende Worte vom Samichlaus sowie das Chlaus-Säckli vom Schmutzli war an den glänzenden Augen und lächelnden Gesichtern erkennbar. Auch der Besuch in der Wohngruppe bereitete grosse Freude, und etwas Ehrfurcht vor dem imposanten Samichlaus war spürbar.
Schliesslich wurden die zwei Besucher im grossen und festlich geschmückten Speisesaal des «Salem» erwartet.
Zur grossen Überraschung wusste der Samichlaus über einige Bewohner etwas zu berichten. Diese wurden dann gleich aufgefordert, ein Chlaus-Vers oder -Lied anzustimmen, was zur grossen Freude aller Anwesenden wahrgenommen wurde und manche Kindheitserinnerungen aufleben liessen.
Bei heissem Beinschinken und feinem «Salem»-Kartoffelsalat genossen die Bewohnerinnen und Bewohner das gemütliche Zusammensein und liessen den Abend bei einem feinen Dessert ausklingen. ● *Nk*

Kirche Matt:

Sonntagsschul-Weihnachtsfeier

Diesmal spielten die Sonntagsschüler aus Matt und Engi das Weihnachtsspiel «Ä grossä Tag für ä Vater Martin».



Die Sonntagsschüler von Engi und Matt beim Weihnachtsspiel. *(Foto: zvg)*

Es handelt sich dabei um eine für die Kinder bearbeitete Version der Geschichte «Wo die Liebe ist, da ist auch Gott» von Leo Tolstoi (veröffentlicht 1885). Das Besondere daran war, dass die Kinder zwar spielten, aber diesmal nichts auswendig zu lernen und zu sprechen hatten, denn die Erzählerinnen im Hintergrund lasen die Geschichte parallel zum Schauspiel der Kinder. Umrahmt wurde das Spiel durch Flötenmusik und Lieder. Am Ende bekamen alle Sonntagsschüler ein Geschenk und einen Engel-Grittibänz. Den Gottesdienstbesuchern gefiel dieses Weihnachtsspiel der Kinder sehr, und sie gingen zufrieden und bereichert nach Hause. Ein Dankeschön gebührt allen Mitwirkenden, besonders den beiden Leiterinnen der Sonntagsschule Susanne Marti und Angela Kunz. ● *eing.*

St. Otmarsberg in Uznach:

Schlusshöck im Veteranenchor

Im vorweihnachtlich geschmückten Saal der Abtei St. Otmarsberg in Uznach hielt der Veteranenchor Linth am Donnerstag, 15. Dezember, Rückschau auf das zu Ende gehende Jahr.

Dabei durfte der umsichtige Obmann Hans Mäder, Eschenbach, mit Genugtuung feststellen, dass der Veteranenchor seiner Zweckbestimmung – Pflege des Gesanges und der Kameradschaft – getreulich nachgekommen ist.
In acht Monatsproben unter Leitung der beliebten Dirigentin Jelena Kohli wurden immer wieder gern gehörte Volkslieder aufgefrischt, aber auch neue Stücke angegangen. Gerne erinnert man sich auch an den Sonntagsgottesdienst vom 10. Juli auf Maria Bildstein und den Jahresausflug mit den «besseren Ehehälften» ins Fürstentum Liechtenstein und St. Galler Rheintal.
Im Berichtsjahr musste der Chor von fünf Kameraden Abschied nehmen: Josef Gisler, Schmerikon; Josef Hiltbrand, Schmerikon; Erwin Zünd, Küsnacht ZH; Josef Hugener, Rapperswil-Jona, und Oswald Büsser, Goldingen. Der Mitgliederstand mit zurzeit 65 Sängern ist seit Jahren praktisch stabil; angesichts des Durchschnittsalters von 75 Jahren ist es naheliegend, dass jedes Jahr sich einige veranlasst sehen, zu den Passiven zu wechseln. Die Aktivitäten im neuen Jahr; bereits definitiv ist die Teilnahme am Sängerfest 2013 in Amden. ● *Fredy Steiner*

Wochen-Tipp

Gültig von Donnerstag bis Samstag

süsse Ananas aus Costa Rica 1 St. 3.20
AKTION Blumenkohl Spanien/Italien 1 kg 2.80
Navels-Orangen saftige aus Spanien 1 kg 1.60
Ramati-Tomaten aromatische Spanien/Italien 1 kg 3.80

Volg Oberurnen
PROBON
louis müller
Samstag, 24. Dezember, 07.00 bis 16.00 Uhr durchgehend geöffnet

Beste Werbung für Ihre Produkte – Inserate im Wochen-Tipp
Preise auf Anfrage Tel. 055 647 47 47


PLÖTZLICH
BRAUCHST
AUCH DU
BLUT...
SPENDE BLUT
RETTE LEBEN

Berwert
Metzgerei & Partyservice
Oberurnen, Tel. 055 610 19 30
www.metzgerei.ch/berwert
Chinoise
Bourguignonne
Tischgrill
Filet im Teig
Aufschnittplatten
Vielen Dank für Ihre Vorbestellung!

frisch & fründlich! Im Volg! VOLG NÄFELS
IM DORF 29 | 055 612 13 46
Liebi Chundinnä, liebi Chundä, Ihr sind für üs jedä Tag äs grosses Gschängg. Härzlichä Dangg!

Gerolamo Guitars
Musikhaus
Rösslistrasse 36
8752 Näfels
Telefon 055 612 29 90
DIVERSE GESCHENK-IDEEN UND GESCHENK-GUTSCHEINE
Wir haben für Sie zwischen Weihnachten und Neujahr geöffnet und freuen uns auf Ihren Besuch!

Mut zur Courage.
SWISSAID unterstützt Frauen in der Dritten Welt, die den Schnaps aus ihrem Dorf verbannen.
www.swissaid.ch
SWISSAID
Hilfe, die weiterhilft.

Bäckerei Conditorei Beeler
Die Bäckerei mit den guten, feinen Ideen
055 640 01 58 Ennenda / Schwanden
Zu jedem Fest gehört eine Hausspezialität aus unserer Konditorei:
– Schwarzwälder-Torte
– Schwandner-Torte
– Italienische Haselnuss-Torte

Lieber (böser) FRIDOLIN

Leserbrief:

Galerie entlang des Wiggis

Ich sehe eine gute Lösung mit einer Galerie-Strasse entlang des Wiggis. Fahrbahn unten für in den Süden, Fahrbahn oben Fahrtrichtung Norden, oder umgekehrt.
Wäre es möglich, diese Variante «in den Berg» zu hauen? Das gäbe eine touristische Sensation und der Landverschleiss wäre klein und die Wartungskosten auf einem Minimum.
Der Anschluss vom heutigen Zubringer in Näfels an die Wiggiswand «kostet» noch Boden, da zweispurig, leider, aber irgendwie wäre das, auf den ganzen Kanton gesehen, das kleinere Übel.
Dann sehe ich eine Bewirtschaftung des Tankgrabens! Dieser Graben sollte zu einem Rundlauf für Kanu- und Segelboots-Regatten (Wikinger und Strohmatten?) ausgebaut werden, betrieben von der linth arena. ● *Bernhard Eugster, Ennenda*

Leserbrief:

Teuerungszulage nicht zur individuellen Lohnerhöhung verwenden

Frau Regierungsrätin Bickel überbrachte am traditionellen Klaushock der Staatsangestellten des Kantons Glarus den grossen Dank der Regierung für die wertvolle geleistete Arbeit. Im letzten Satz kam dann für viele der anwesenden Angestellten eine herbe Enttäuschung: Mit den angekündigten 1,5 Prozent Teuerungszulage würden in diesem Jahr ausschliesslich die tiefen Einkommen bedacht. Alle anderen Angestellten müssen wohl eine Teuerungszulage für 2012 vergessen.
Seit Jahren wird immer wieder versichert, dass die tieferen Lohngruppen zu niedrig seien und angehoben werden sollen. Jetzt heisst es, der Regierungsrat beabsichtige vor allem die Löhne der jungen Angestellten zu erhöhen. Ich bin gegen das Vorgehen von Regierung und Landrat, die offensichtlich ungenügende Lohnstruktur mit Teuerungszulagengeldern korrigieren zu wollen. Der Kanton Glarus will mit seinem Lohnsystem Lohnsicherheit und die vom Landrat geforderte leistungsgerechte Entlöhnung garantieren. Offensichtlich genügt dieses Lohnsystem aber trotz Wirtschaftskrise nicht, um bewährte Mitarbeitende halten zu können, wie die unzähligen Personalabgänge zeigen. Wenn also gewisse Lohnkategorien angeblich zu tief angesetzt sind, muss man diese Kategorien bereinigen, um mit marktkonformen Löhnen den notwendigen Personalbestand erhalten zu können. Das hat aber mit «Teuerungszulage» nichts zu tun. Mit einer generellen Überarbeitung der Lohntabelle kämen alle Mitarbeitenden zu einem marktgerechten Lohn und nicht nur eine nicht näher definierte Anzahl von Angestellten, die spezielle Kriterien erfüllen. Obwohl die Löhne aufgrund der Lohnkategorien eigentlich systematisch angesetzt werden müssten, stellt sich die Frage, wo die individuell verteilten Beträge der letzten Jahre im Lohnsystem integriert sind. Weil die vorgesehene Ausschüttung der Teuerungszulage 2011/12 nicht dem grundsätzlichen Sinn des Lohnreglements entspricht, fordere ich den Personalverband auf, gegen den regierungsrätlichen Beschluss wegen «nicht dem Lohnreglement entsprechenden Sachverhaltes» Klage zu erheben. Wer sich nicht wehrt, wird auch nicht ernst genommen, wie diese leider wahre Geschichte zeigt. ● *Franz Diethelm, Glarus*

Fridolin Druck und Medien

Klimaneutrales Drucken – bei Fridolin Druck und Medien in Schwanden

Eine ungewöhnliche Chance.
Als effizientes Engagement im Klimaschutz –
und als Botschaft Ihres Unternehmens für innovatives Handeln.

- Glaubwürdige Vorbildfunktion
- Aktive Positionierung als innovatives Unternehmen
- Tatsächliches Engagement im Klimaschutz

Fridolin Druck und Medien
Hauptstrasse 2
8762 Schwanden
Telefon 055 647 47 47
Telefax 055 647 47 00
fridolin@fridolin.ch
www.fridolin.ch